

Besprechung mit Generalabt Hubert Noots, Tongerlo/Belgien

9.9.1960

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akz. 4649/70	Geht. ZS
Rep.	dat.

### Beziehungen zu Joseph Müller

Generalabt Noots hat Dr. Müller durch Monsignore Schönhöfer kennengelernt. Schönhöfer schlug Dr. Müller als Berater für die Geschäfte einer Abtei der Prémonstratenser in Österreich vor. Der Abtprimas der Benediktiner hatte Dr. Müller ebenfalls in sehr lobender Weise empfohlen. Er hat Dr. Müller sehr oft in seinem eigenen Quartier in der Via Giotto gesprochen. Er sprach von Dr. Müller in wärmsten Worten. "Ich kann nicht genug Gutes von ihm sagen. Er hat sich geopfert. Er hat alles für Deutschland getan, ganz ohne Eigennutz." "Dr. Müller ist ein aufrichtiger und guter Mensch." "Ich habe volles Vertrauen zu Dr. Müller. Er ist ein sehr aufrichtiger Mensch."

Müller hat ihn zu dem Zeitpunkt 1939/40 besonders oft besucht. Er wußte nur ganz allgemein, daß Dr. Müller für General Beck und einen Umsturz in Deutschland arbeitete. Generalabt Noots hatte keine wirkliche Einsicht in die päpstliche Friedensvermittlung. Er "hatte keine Fühlung mit dem Vatikan".

### Müllers Warnung über die Westoffensive

Dr. Müller ist der einzige, der ihm von der kommenden Offensive erzählte. Er kann sich nicht erinnern, von irgend jemand anderem darüber gehört zu haben. Der Zeitpunkt muß ungefähr der 1. Mai gewesen sein, obgleich er dies nicht genau feststellen kann. Er ist absolut sicher, daß kein Datum genannt wurde, und auch, daß er nur diese einzige Botschaft von Dr. Müller erhielt. Er weiß nichts von etwaigen Warnungen des Papstes oder anderer an Holland oder Frankreich.

Er hat zweierlei unternommen.

- 1) Er hat den belgischen Botschafter Nierenhuys benachrichtigt. Dieser hatte schon von Pater Monnens die Nachricht erhalten. Generalabt Noots hat er sogleich geglaubt. Die belgische Regierung jedoch hat dem Bericht keinen vollen Glauben geschenkt.
- 2) Generalabt Noots hat die Warnung in verschleierte Form an den Abt von Tongerlo<sup>er</sup> telegraphiert. Der Abt hat sodann

- a) das Außenministerium verständigt, welches ihm nicht geglaubt hat, und
- b) verschiedene geistliche Stellen, z.B. das Hauptquartier der Jesuiten in Brüssel, benachrichtigt. Dieses habe sodann verschiedene Papiere zerstört, was sehr angebracht war, da die Deutschen sogleich bei den Jesuiten Haussuchung machten, nachdem sie in Brüssel angekommen waren.

Der Jesuitengeneral Graf Ledochowsky kam in großer Aufregung zum Generalabt Noots und erzählte ihm, was Pater Monnens getan hatte und daß man ihn schon nach dem Kongo abgeschoben hatte. "Flüchten Sie, flüchten Sie", sagte er in großer Aufregung zu Noots. Dieser hat sich geweigert, und nichts geschah ihm. Später, 1941/42, hat der deutsche Botschafter sich zweimal über ihn beklagt. Als er einmal nach Ungarn reiste, mußte er es über Fiume machen, da er kein Visum von den Deutschen bekommen konnte.

#### Dohnanyi

Generalabt Noots hatte einen sehr guten Eindruck von Dohnanyi. Dr. Müller, wenn er Dohnanyi oder andere zu Noots brachte, hat meistens selber die Unterhaltung geführt.

#### Schmidhuber

Die Einstellung Generalabt Noots' ist hier total negativ. Er bezeichnete ihn als "einen Streber" und als "einen falschen Menschen". Schmidhuber wurde von ihm als verantwortlich für Müllers Verhaftung bezeichnet.